

Das Neue KGSt-Politikerhandbych

Mit Beiträgen von:

Friedrich-Wilhelm Dopatka

Hartmut Gustmann

Hans Hack

Dierk Meyer-Pries

Walter Unger

Inhalt

Vorwort der Autoren	3
1 Was bietet das Neue Politikerhandbuch?	9
1.1 Was wir bewirken wollen	9
1.2 Veränderungen zur Voraufgabe	9
1.3 Warum wenden wir uns an die Politik?	11
1.4 Reformkonzepte aus Politikersicht	11
2 Lesebuch und Nachschlagewerk	12
2.1 Erfolgreich reformieren	13
2.2 Erfahrungen mit der Verwaltungsreform	13
2.3 Was können Sie aus den Erfahrungen anderer lernen?	17
2.4 Reformen erfordern Kopf, Herz und Hand	20
3 Das Neue Steuerungsmodell (NSM)	24
3.1 Was sind die Wesenselemente des NSM?	25
3.2 Die tragenden Ideen des NSM	25
4 So steuern Sie den Reformprozess	30
4.1 Wo stehen Sie in der Reform?	30
4.2 Was hat die Politik von der Verwaltungsreform?	31
4.3 Setzen Sie Ziele	32
4.4 Erfolgsfaktoren der Verwaltungsreform	35
4.5 Gemeinsam geht es besser	39
4.6 Wie sorgen Sie dafür, dass Ihre Interessen berücksichtigt werden?	41
4.7 Auch Reformen kosten Geld	43
4.8 Was ist Ihr Beitrag zur Verwaltungsreform?	44

5	Entscheiden auf solider Grundlage	46
5.1	Steuerung der Wirtschaftlichkeit	46
5.2	Das Budget wird durch Produkte konkretisiert	47
5.3	Mehr wissen über die tatsächlichen Kosten	49
5.4	Budgetierung - der Ansatz für neue Rationalität im Haushaltswesen	51
6	Politisch steuern in einer Reformkommune	62
6.1	Der Rat ist der Boss - aber gemeinsam geht's besser	63
6.2	Steuern statt rudern	65
6.3	Braucht Ihre Kommune ein Leitbild?	67
6.4	Zielorientierte Kommunalpolitik im Neuen Steuerungsmodell	69
6.5	Produkte als Steuerungsgröße	73
6.6	Verbindung von Ziel-, Produkt- und Ressourcenplanung	75
6.7	Kontraktmanagement	77
6.8	Wer kümmert sich um die praktischen Probleme der Bürger?	79
6.9	Regeln sind keine Fesseln	82
7	Neue Strukturen für Verwaltung und Politik	85
7.1	Welche Verwaltungsstrukturen passen zum Neuen Steuerungsmodell?	85
7.2	Brauchen Sie eine neue Führungsstruktur?	87
7.3	Verwaltungsstrukturen und politische Strukturen bilden eine Einheit	89
8	Die Kommune als moderne Dienstleisterin	92
8.1	Fallbeispiel	92
8.2	Die Dienstleistungskommune	92
8.3	Was ist Qualitätsmanagement?	93

9	Die Kommune und ihre Töchter	97
9.1	Zentrifugale Kräfte gefährden die Einheit der Kommune	97
9.2	Wege zu einer einheitlichen Steuerung der Kommune	98
9.3	Ausgliederung und Privatisierung erfordern eine Strategie	100
10	Die Bürger entscheiden mit - Auf dem Weg zur Bürgerkommune-	106
10.1	Wahlen und Abstimmungen als Stimmungsbarometer	106
10.2	Aktivierung der Bürger	107
10.3	Beteiligung bei der Entscheidungsfindung	108
10.4	Auf dem Weg zur Bürgerkommune	110
11	Neue Aspekte der Ratsarbeit im Neuen Steuerungsmodell	112
11.1	Der Antrag als Auftrag	113
11.2	Der Umgang mit Bürgerbeschwerden	115
11.3	Der verkabelte Rat	116
11.4	Neue Strukturen der Rats- und Fraktionsarbeit	117
11.5	Professionalisierung der Ratsarbeit?	120
12	Erläuterung wichtiger Begriffe	122
	Anlagen	136
	Die Berater und die Autoren	146